



Evangelische Hochschule
Darmstadt
University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

Platz
für
Soziales!



Viele Gesichter zeigen Gesicht

F »Facetten«, das meint: Die »vielen Teile des Gesichts« und das ist als Titel unserer neu aufgelegten Hochschulzeitschrift mehr als passend. Denn erstens: Das Gesicht unserer Evangelischen Hochschule Darmstadt setzt sich aus vielen Teilen zusammen oder anders gesagt, diese Hochschule hat viele Gesichter, die nun endlich nach zwei Jahren der pandemischen Isolation hinter Kacheln, einem gespenstig leeren Campus-Gelände und Studierenden, die kaum etwas von den lebendigen Seiten des Studierendenlebens erfahren durften, wieder zum Vorschein kommen.

Den lebendigen Auftakt haben Sommerfeste und »Erstwochen« an beiden Standorten gemacht. Das schafft Inspiration, die nur echte Begegnung bieten kann: Die Absolvent:innen-Feiern, teilweise mit mehr als 300 Teilnehmenden, können endlich wieder leibhaftig mit Musik, Begrüßungsreden und einem Glas Sekt in der Hand zur Nachfeier den Abschluss des Studiums angemessen würdigen, der Umbau der Mensa am Standort Darmstadt fördert die Verweilkultur und die gastfreundliche Gemeinschaft an unserer Hochschule. Wir planen das Campus-Gelände in Darmstadt so umzubauen, dass Studierende nicht als erstes einen Parkplatz betreten, wenn sie diese Hochschule aufsuchen, und versuchen hier ein wenig mit dem attraktiven Campus in Treysa gleichzuziehen.



Man merkt richtig wie sehr Aktivitäten aus allen Poren dieser Hochschule sprießen: die Gründung des neuen Weiterbildungsinstituts »Campus 3L«, der Aufbau einer Psychosozialen Beratung, die verstärkte Akzentuierung der familienfreundlichen und auch gesundheitsfördernden Hochschule und vieles mehr. Und auch ASTa, HASTa und StuPa sind enorm aktiv, nicht zuletzt bei der Vorbereitung unseres nächsten Sommerfestes in Darmstadt am 28. Juni.

Zweitens ist dieser Titel gut gewählt, weil auch das andere gilt: Wir zeigen Gesicht! Das ist gegenwärtig enorm gefordert: Wachsender Antisemitismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, rassistische und völkische Umtriebe fordern auch uns heraus aktiv für mehr Demokratie einzutreten und gegen die rechtsextremen Kräfte vorzugehen. Lehrende wie Studierende waren sowohl in Darmstadt als auch in Treysa bei den Demonstrationen gegen Rechtsextremismus dabei. Am 14. Mai eröffnen wir am Standort Darmstadt eine Wanderausstellung gegen den alltäglichen Antisemitismus in Deutschland. Auch derartige Aktivitäten prägen das Gesicht unserer Hochschule.

Ich freue mich über diese erste Ausgabe der »Facetten« und hoffe auf große Resonanz.

Ihr
Prof. Dr. Uwe Becker
Präsident



Dorothea Staniczek
(Vorstandsmitglied
der Evangelischen
Hochschulgesellschaft e. V.)
und Preisträgerin
Julie Noltenius (rechts)

Hochschulpreis verliehen

Julie Noltenius erhielt den Hochschulpreis der Evangelischen Hochschulgesellschaft e. V. und der Diakonie Hessen.

Die EHD-Absolventin beschäftigte sich in ihrer Bachelorarbeit mit der Frage, wie man biblische Heilsgeschichten für eine inklusive gemeindepädagogische Arbeit mit Kindern nutzen kann. Hierfür entwickelte sie exemplarisch eine Liturgie für einen Kindergottesdienst. Die Preisträgerin wurde von Dipl.-Rel.päd. Gaby Deibert-Dam und Prof. Dr. Volker Herrmann (†) betreut.

Wie kann es sein, dass einer Studie entsprechend derzeit überwiegend Kinder ohne eine Behinderung an Kindergottesdiensten teilnehmen, Kinder mit Behinderung unterrepräsentiert sind? Wie können gemeindepädagogische Angebote inklusiv gestaltet werden?

In ihrer Literaturrecherche wurde Noltenius deutlich, dass die Auslegung von biblischen Heilsgeschichten bei jedem Einzelnen unterschiedlich ist. So nehmen beispielsweise »Theolog:innen ohne eine körperliche Behinderung Heilungsgeschichten primär als Hoffnungsgeschichten wahr und Theolog:innen mit einer körperlichen Behinderung empfinden sie als stark ausschließend.« Die überkommene, neutestamentliche Auffassung, »eine Behinderung sei eine Strafe Gottes«, wirke gerade bei Menschen mit Behinderung stark nach.

Noltenius plädiert daher dafür, den Fokus in der gemeindepädagogischen Arbeit weniger auf Jesu Wunderkraft zu legen, sondern auf seine Hinwendung zu allen Menschen, besonders den Ausgegrenzten. Ihr Gottesdienstentwurf trägt den stärkenden Titel »Du bist wunderbar gemacht«. Sie sieht eine besondere Verantwortung der Haupt- und Ehrenamtlichen, mögliche Diskriminierung zu hinterfragen.

[www.eh-darmstadt.de/
hochschulgesellschaft](http://www.eh-darmstadt.de/hochschulgesellschaft)

Prof. Dr. Sonja Protic

wurde für Psychologie berufen. Sie lehrt klinische Entwicklungspsychologie und quantitative Forschungsmethoden. Einige der behandelten Themen sind die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung des Menschen über die gesamte Lebensspanne, die Entwicklung im Kontext von Trauma, klinische Entwicklungspsychopathologie und psychologische Interventionen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Bindungstraumata, emotionale Entwicklung, Jugendstraftaten und Psychotherapieprozesse.



Prof. Dr. Jan Steffens

wurde für Inclusive Education mit dem Schwerpunkt Entwicklung und Teilhabe berufen. In Forschung und Lehre beschäftigt er sich insbesondere mit Fragen psychischer Entwicklung und Partizipation im Kontext von Behinderung, sozialer Benachteiligung und Isolation. Weitere wissenschaftliche Schwerpunkte liegen in einer kulturhistorisch geprägten Auseinandersetzung mit Theorien der Emotionen, der Intersubjektivität und der Sinnbildung, sowie der kritischen Exklusionsforschung.



Neue Gesichter



Anke Vetter

verstärkt das Personalmanagement als Teamleitung. Die gelernte Personalfachkauffrau ist seit 13 Jahren im Bereich Human Resource Management berufstätig; zuletzt als HR-Generalistin in der Privatwirtschaft. Künftig wird sie allen Beschäftigten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sowie mit ihrer »Hands-on-Mentalität« das Personalmanagement aktiv mitgestalten.





Buntes Getummel

Beim Sommerfest war der Campus in Darmstadt bunt belebt. Die Aufenthaltsqualität soll durch einen Umbau auch für den Studienalltag gehoben werden.

Mitten im Feld

Am Studienstandort Schwalmstadt lernen ca. 150 Studierende, lehrt und forscht ein engagiertes Team aus vier Professorinnen und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin, unterstützt durch ca. 20 Lehrbeauftragte, das Sekretariat und die Kolleg:innen vom Standort Darmstadt.



Das Team des Studienstandorts Schwalmstadt:
 Prof. Dr. Gotlind Ulshöfer,
 Prof. Dr. Susanne Gerner,
 Diana Wiegand,
 Prof. Dr. Nicole von Langsdorff,
 Prof. Dr. Jana Günther und
 Prof. h.c. Dr. Marina Metz

Familiär statt überfüllt, Praxishnähe statt reiner Theorie: Das macht das Studium am modernen Studienstandort Schwalmstadt-Treysa der EHD auf dem Campus Hephata aus. Das attraktive Bildungsangebot ist im Schwalm-Eder-Kreis und in Nordhessen seit über 25 Jahren fest verankert.

S »Soziale Arbeit ist ein sehr beliebter Studiengang und ein gefragter Beruf«, erklärt Prodekanin Prof. Dr. Susanne Gerner. Während des Studiums beschäftigen sich Studierende mit sozialen und gesellschaftlichen Themen. Ziel der Sozialen Arbeit ist es, gesellschaftliche Teilhabe und Partizipation sowie Chancengleichheit für alle zu ermöglichen.

»Teilhabe erleben unsere Studierenden in Schwalmstadt ›mitten im Feld‹ besonders lebens- und praxisnah.« Die Nachbarschaft zu Einrichtungen der Hephata Diakonie und die enge Kooperation mit Praxisorganisationen vor Ort machen Teilhabe tagtäglich erfahrbar.

Die EHD setzt »auf dialogische und partizipative Lehre, auf Austausch, Engagement und auf die Verknüpfung von Theorie und Praxis. Es ist sehr persönlich und einfach, in den Dialog zu kommen.« All das gilt auch für die Doppelqualifikation Diakonie/ Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit, bei der man nach erfolgreichem Abschluss zwei Bachelor-Titel erlangt. Mit der Doppelqualifikation erhalten Studierende neben dem Studium der Sozialen Arbeit zusätzliche Einblicke in die kirchlich-diakonische Arbeits- und Forschungswelt.

Mit integrierten Praxisphasen tauchen Studierende mehrmals während des Studiums in die Arbeitswelt ein und sammeln durch Praktika, Praxissemester und Forschungsprojekte wichtige Erfahrungen. »Unsere Studierenden profitieren von der hervorragenden Vernetzung mit vielfältigen Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitswesen, mit Kirche, Diakonie und Gesellschaft«, so Gerner.

Genauso vielfältig wie das Studium sind die Berufsfelder. Ob Kinder- und Jugendhilfe, Schulsozialarbeit, Sucht- und Drogenhilfe oder Gemeindearbeit: Nach dem Studium an der EHD haben Studierende eine große Berufsauswahl. »Zudem entstehen immer neue Berufsfelder, in denen man Dinge vorantreiben kann«, betont Gerner. »Für den ländlichen Raum sind wir ein wichtiger Partner.«







1
Evangelische Hochschule
Darmstadt
1. Semester / 1. Semester
1. Semester
Platz 1

Evangelische
Hochschule
Darmstadt



Bereits seit den Achtzigerjahren gehört die lebenslange wissenschaftliche Weiterbildung zusammen mit Forschung und Lehre zu den Kernaufgaben der Evangelischen Hochschule. Seither bot die EHD mit einer eigenen Abteilung sowie mit einem eigenen Fachbereich qualitativ hochwertige wissenschaftliche und anwendungsnahe Weiterbildungen für Fach- und Führungskräfte, Nachwuchsführungskräfte, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Vorstände aus öffentlicher Verwaltung, des Dritten Sektors und der Kirchen an.

Mit der Gründung der Campus 3L gGmbH, als 100%ige Tochtergesellschaft der Evangelischen Hochschule, wurde im Wintersemester ein weiterer Schritt in den Aus- und Aufbau sowie eine gezielte Bündelung der Weiterbildungsaktivitäten unternommen. Unter einem neuen Dach werden bewährte und neue Seminare, Zertifikatslehrgänge und berufsbegleitende Bachelor- und Masterstudiengänge angeboten.

www.campus-3l.de

Campus 3L gGmbH

Wissenschaftliche Weiterbildung unter neuem Dach

Freude zum Neustart der Weiterbildung (v.l.):
Vizepräsident Prof. Dr. Michael Schilder, Carmen Schulz, Kanzler Dr. Arne Lankenau, Vizepräsident und neuer Geschäftsführer Prof. Dr. Michael Vilain, Präsident Prof. Dr. Uwe Becker und Tobias Meyer



Die EHD bietet ein interessantes Tagungsprogramm.



Teilnehmerinnen der Weiterbildung Schulgesundheitspflege

Positive Effekte von Schulgesundheitspflege

Nach der Corona-Pandemie ist die gesundheitliche Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Schulen von besonderer Relevanz. Bundesweit laufen Modellprojekte. Hessen ist Leuchtturm und bisher das einzige Bundesland, das eine dauerhafte Einstellung von Pflegekräften an Schulen beschlossen hat und den Ausbau kontinuierlich vorantreibt. An 50 hessischen Schulen sind Schulgesundheitsfachkräfte seit dem Frühjahr im Einsatz.

Zahlreiche Studien haben positive Effekte nachgewiesen, so auch die Evaluation des Landes Hessen: Über 40 Prozent aller Schülerinnen und Schüler der beteiligten Schulen hatten bereits Kontakt zur Schulgesundheitsfachkraft. Die medizinisch-pflegerische Versorgung von Schüler:innen mit chronischen Erkrankungen oder Behinderung habe sich an diesen Schulen konkret verbessert, stimmen fast 80 Prozent der Eltern zu. Die EHD bietet seit 2018 ein eigens entwickeltes Curriculum für die Weiterbildung der Schulgesundheitsfachkräfte an.

www.eh-darmstadt.de/schulgesundheitspflege

Landrat Thomas Will (rechts) sowie Prof. Dr. Anne-Dore Stein, Prof. Dr. Laura Wallner, Prof. Dr. Michael Vilain (Geschäftsführer der Campus 3L Weiterbildungs-gGmbH der EHD) und EHD-Präsident Prof. Dr. Uwe Becker



Qualifizierung Inklusiver Lösung

Im Wintersemester startete der Pilotdurchgang der Weiterbildung Qinkl – Qualifizierung Inklusiver Lösung mit rund 40 Teilnehmenden der Kreisverwaltung Groß-Gerau. Der Landkreis bereitet in Kooperation mit der EHD und gefördert vom Land Hessen alle seine Mitarbeitenden der Jugendhilfe auf die Reform des SGB VIII vor: Ab 2028 werden sie für alle Kinder, Jugendlichen und deren Familien unabhängig vom Vorliegen oder von der Art einer Beeinträchtigung zuständig sein. Die Weiterbildung befähigt sie, zielführende, passgenaue und lösungsorientierte Strategien zur Umsetzung der SGB VIII-Reform selbst zu entwickeln.



Die vom Bundeskanzler aus-
gerufene und zum Wort des
Jahres gekürte »Zeitenwende«
war Ausgangspunkt einer
gemeinsamen Tagung.
Foto: Schader-Stiftung

Zeitenwende und Zeitenende – über Dringlichkeiten und ihre Politisierung

Die Zeiten ändern sich in immer neuen Tempi. Wahrnehmung und Wirklichkeit von Zeit verschiebt sich, Politiken und Politisierungen ringen und spielen mit der Zeit. Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik in Kooperation mit der Schader-Stiftung und der Evangelischen Hochschule Darmstadt wurde mit einem öffentlichen Podium geschlossen, zu dem ca. 70 interes-

sierte Bürger:innen kamen – Kirchenpräsident Dr. Volker Jung, Staatsministerin a. D. Karin Wolff, TU-Vizepräsident Prof. Dr. Heribert Warzecha und IHK-Vizepräsidentin Tatjana Steinbrenner diskutierten unter Moderation von EHD-Präsident Prof. Dr. Uwe Becker über die Dringlichkeit politischer Maßnahmen angesichts globaler Krisen wie Krieg, Pandemie und Klimawandel.

Creating



Spaces

International Days bieten unseren Studierenden Gelegenheit, über den Tellerrand zu schauen und Kontakte zu knüpfen. Im Wintersemester beschäftigten sich Referierende aus 14 Nationen in 25 Beiträgen mit Themen von »Creating Spaces based on Solidarity, Participation & Compassion«. Begleitet wurden die International Days – ein Kooperationsprojekt mit der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) – von einem abwechslungsreichen Programm für die aus Indonesien, Litauen, Polen, Rumänien und der Ukraine angereisten Gäste.

Theaterworkshop bei den International Days



Ein Meer aus Weihnachtssternen erwartete die internationalen Gäste in der inklusiv bewirtschafteten Gärtnerei der Hephata Diakonie bei einem Besuch des Studienstandorts Schwalmstadt, Foto: Hephata Diakonie



Von links:
Dr. Fjoder Apshay, Elisaveta Babiak, Prof. Dr. habil. Nataliia Shetelia (Rektorin), Prof. Dr. Uwe Becker, Natalya Oreshnikova, Prof. Dr. Michael Vilain

Neue Hochschulkooperation mit ukrainischer Partner-Institution

Im Rahmen der International Days schloss die EHD eine neue Partnerschaft mit der »Academy of Culture and Arts« by Transcarpathian Regional Council (Uzhhorod, Ukraine).

Erfreulicherweise konnten gleich vier Gäste von der neuen Partnerhochschule an den International Days teilnehmen und bei der Vertragsunterzeichnung anwesend sein: Prof. Dr. habil. Nataliia Shetelia (Rektorin), Dr. Fjoder Apshay, Elisaveta Babiak und Natalya Oreshnikova.

Die beiden letzteren Kolleginnen boten zudem einen zweitägigen kreativen Tanz- und Theaterworkshop für die Studierenden der EHD an, dessen performative Resultate die Abschlussveranstaltung der International Days sehr bereicherten.

Mit der Partnerschaft zwischen der EHD und der »Academy of Culture and Arts« setzt sich eine bereits seit 1992 bestehende Städtepartnerschaft zwischen Uzhhorod und Darmstadt auf akademischer Ebene fort.

Save the date



Sommerfest

Liebe Freunde und Angehörige der Evangelischen Hochschule,

zum Ausklang des Semesters und zum wechselseitigen Kennenlernen lädt die Evangelische Hochschule Darmstadt herzlich zum gemeinsamen Sommerfest – merken Sie sich diesen Termin sehr gern vor.

Die Feier findet statt am 28. Juni 2024 auf dem Campus der EHD, Zweifalltorweg 12, 64293 Darmstadt.

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt, u. a. mit Hüpfburg, Sport- und Actionspielen. Live-Musik lädt zum Mitfeiern ein. Für das leibliche Wohl sorgt das Kantinendeck mit Grillspezialitäten und Getränken.

Wir freuen uns auf ein schönes Fest mit Ihnen!

Impressum

Herausgeber

Präsident der Evangelischen Hochschule Darmstadt
Zweifalltorweg 12
64293 Darmstadt
Telefon +49 (0)6151 8798-0,
presse@eh-darmstadt.de

Redaktion

Uwe Becker (Vi.S.d.P.),
Tobias Ehrig, Anjuli Spieker

Fotos

Michael Hudler (1, 2, 6–11, 18, 19)
Tobias Ehrig (4, 5, 12–17)

Gestaltung

Sandstein Kommunikation
GmbH

Weitere Termine

4./5. April 2024

15. Internationales NPO-Colloquium

»NPO im Wandel – Gestaltungsmöglichkeiten in Zeiten des Umbruchs«

Infos unter: www.izgs.de

14. Mai 2024

Tag der offenen Tür / hobit contact

Infos unter:
www.eh-darmstadt.de/hobit

14. Mai – 3. Juni 2024

»Du Jude!«

Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland

Wanderausstellung der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

10. Juli 2024 | 17 Uhr

Sommerfest am Studienstandort Schwalmstadt



F

a

c

e



Mehr Facetten

t

t

e

n